

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Kindergarten Niederzweg e.V.



INHALT

Die Kita stellt sich vor **Seiten 4-11**

Geschichtliches vom Niederzweig
 Unser Dachverband - Der Paritätische NRW
 Gremien des Kindergartens
 Räumlichkeiten und Außengelände / Pädagogische Gruppen
 Allgemeiner Tagesablauf
 Öffnungszeiten, Buchungszeitmodelle, Bring- und Abholzeiten,
 Aufnahmeverfahren, Ferien- und Schließzeiten

Pädagogische Arbeit **Seiten 12-13**

Übergänge und Eingewöhnung
 Rund um die Ernährung
 Frühkindliche Bildung
 Pflege und Hygiene

Pädagogik **Seiten 14-15**

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft
 Situationsorientierter Ansatz
 Personal- und Personalentwicklung
 Unser Team: Qualifikationen, kollegialer Austausch / Kita als Ausbildungsort

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder **Seiten 16-18**

Bildungsbereiche

Gesellschaftliche Teilhabe **Seite 19**

Partizipation – Kinderrechte
 Kinderrechte – Alle reden mit! Alle haben eine Stimme!

Beobachtung und Dokumentation – Kinder wahrnehmen **Seite 20**

Beobachtungs- und Entwicklungsbögen
 Dokumentation für die Eltern

Beschwerdemanagement / Feedback **Seite 20**

Für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und die jeweiligen Ansprechpartner

Auszug aus unserer Kinderschutzkonzeption **Seite 21**

Schutzauftrag – Schutz vor Gewalt
 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohl
 Präventionsmaßnahmen in der Einrichtung

INHALT

Inklusion **Seite 22**

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern **Seite 22**

Formen und Ziele der Elternarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen **Seite 23**

Fortbildungen, Ausflüge, Ärzte/Therapeuten, Bildungseinrichtungen, städtische Einrichtungen, Beratungsstellen, Sonstige

Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung **Seite 24**

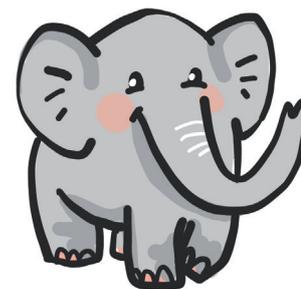
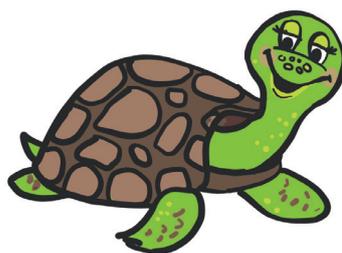
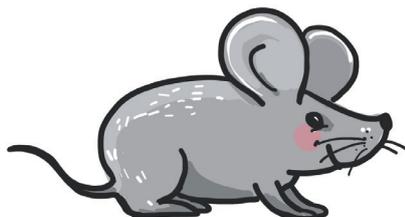
Qualität erkennen, weiterentwickeln, erhalten
Paritätisches Qualitätssystem

Datenschutz **Seite 25**

Vorschriften, Dokumente im Tagesgeschehen
Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, Aufbewahrungsfristen

Anlagen

Schutzkonzept, Satzung, Link zur Anmeldung siehe www.kiga-niederzweg.de,



WIR...

...bieten den Kindern die Möglichkeit, sich spielerisch und schöpferisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen.

...sind ein Haus der Familien und sehen Eltern und Kinder als individuelle Persönlichkeiten.

...arbeiten mit den Eltern partnerschaftlich am Entwicklungsprozess und der Förderung der Kinder zusammen. Die Grundlagen für eine positive Zusammenarbeit sind gegenseitige Wertschätzung, Ehrlichkeit, Offenheit, Akzeptanz und Vertrauen.

...prägen unsere Zusammenarbeit vor allem durch Echtheit, Zuverlässigkeit und Transparenz.

...nehmen die individuellen Bedürfnisse der Familien ernst, denn Eltern sind die wichtigsten und engsten Bezugs- und Erziehungspersonen der Kinder. Daher nehmen wir uns Zeit für Austausch, Kritik und Anregungen.

...vertiefen den Kontakt zu den Eltern zum Wohle des Kindes.

...informieren Eltern, wie wir die Entwicklung des Kindes fördern, seine Stärken hervorheben und Schwächen erkennen, denn Eltern haben das Recht, über den Entwicklungsstand, das Wohlbefinden und die Stellung ihres Kindes in der Gruppe informiert zu werden.

KINDER...

...verdienen Respekt und Achtung – unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität und Religion. Dabei begegnen wir dem Kind offen und gehen wertschätzend mit ihm um.

...haben eigene Bedürfnisse, Erwartungen und eine eigene Wahrnehmung, die sich von Jugendlichen und Erwachsenen unterscheidet.

...brauchen einen Ort, an dem sie Geborgenheit und Verlässlichkeit, und Grenzen erfahren.

...brauchen Möglichkeiten, ihre Individualität zu entfalten.

... entwickeln sich in ihrem eigenen Rhythmus. Dabei begleiten wir sie individuell und nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit an.

...lernen und forschen mit allen Sinnen.

Die Kita stellt sich vor

Geschichtliches vom Niederzweg

In den Jahren 1990 bis 1992 herrschte im Klinikum Niederberg erheblicher Personalmangel. Um mehr Personal an das Haus zu binden, fehlte es an Wohnraum, einer besseren Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und vor allen Dingen an Kinderbetreuungsplätzen. Bereits beim Bau des Klinikums 1978 wurde über einen Betriebskindergarten nachgedacht, aber die Durchführung scheiterte seinerzeit an fehlenden finanziellen Mitteln.

Aus Mitgliedern des Personalrats und anderen Mitarbeitern des Krankenhauses entstand, in enger Zusammenarbeit mit dem Zweckverband der Städte Velbert und Heiligenhaus, 1992 der Kindergartenverein Niederzweg e. V..

Die Kommunalvertreter beider Städte unter der Leitung des damaligen Zweckverbandsvorstehers Herrn Fingerhut beschlossen, den Trägeranteil des geplanten

Kindergartens Niederzweg e.V. zu übernehmen.

Nach Gründung des Elternvereins konnte der erste Vorstand seine Arbeit aufnehmen. Der ehemalige Klinikleiter Manfred Gruner stellte für die Planung und den Bau der Einrichtung die ersten Vorstandsmitglieder zum Teil von der Arbeit frei. Viel ehrenamtliche Arbeit musste aber dennoch nach Feierabend erledigt werden, bis am 15.08.1994 schließlich der Kindergarten Niederzweg e. V., nach den Plänen von Siegfried Valentin seine Türen für die ersten Kinder öffnen konnte.

Später wurde auch der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder an den Kindergartenverein herangetragen.

Im September 1998 erfolgte dann, in enger Zusammenarbeit mit dem Zweckverband beider Städte, dem Klinikum

Niederberg und dem Landesjugendamt, die Eröffnung der dritten Gruppe im Niederzweg e. V.. Jetzt konnten auch Schulkinder zusammen mit Kindergartenkindern in einer großen altersgemischten Gruppe betreut werden. 2007 wurde die große altersgemischte Gruppe durch eine U3-Gruppe ersetzt.

Von 2011-2015 wurde mit der U3 Betreuung in zwei Gruppen gestartet. Ab 2015 wurden die Gruppen neu aufgeteilt. Aktuell gibt es 2 Gruppen mit 3-6 Jahren und eine U2 Gruppe mit Kindern von 0,4-3 Jahren.

Unser Gesamtangebot:
57 Plätze

Für Kinder unter 3 Jahren:
13 Plätze

Für Kinder von 3-6 Jahren:
44 Plätze



Unser Dachverband

Der Paritätische – Nordrhein-Westfalen

Über 1.450 Kindertageseinrichtungen, getragen von Elterninitiativen und anderen Trägern selbstorganisierter sozialer Arbeit mit fast 63.000 Plätzen für Kinder von 3 Monaten bis zum Schuleintritt, gehören zum Paritätischen. Über die Arbeit der Kindertageseinrichtung hinaus bietet er Eltern und Kindern als Zentrum eines Netzwerks familien- und kinderunterstützender Angebote frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen.

Für die pädagogische Arbeit werden wir von einer Fachreferentin begleitet. Die Aufgabe der Fachreferentin ist es, uns in unserer Arbeit fachlich zu unterstützen und zu beraten. Dabei greift sie auf Kenntnisse zurück, die sie durch die Einbindung in die überörtlichen Aufgaben des Verbandes inklusive seiner Vernetzung mit der Bundesebene erworben hat. Durch die Veranstaltung von Facharbeitskreisen, die Vermittlung

von aktuellen Informationen und die Vernetzung der Träger entstehen weitere Synergieeffekte, die von den Trägern zur Gestaltung und Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes genutzt werden können. Auch der Vorstand kann Be-

ratungsmöglichkeiten wahrnehmen. Zudem nutzen wir einen Dienstleister des Paritätischen, der den Gehaltservice für uns übernommen hat.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Der Paritätische ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der BRD.

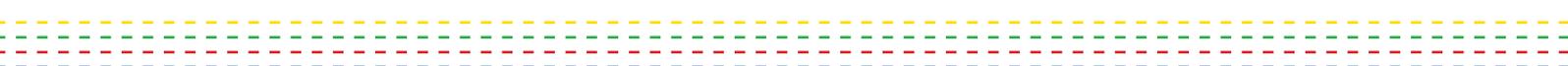
Er ist Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Mit seinen 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt der Paritätische die Arbeit

seiner Mitglieder. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Durch verbandseigene Institutionen trägt er bei zur Erhaltung, Zusammenarbeit und Neugründung von Organisationen und Einrichtungen der Sozialarbeit.

www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/kindertagesbetreuung



Struktur der Elterninitiative

Durch die Vereinsstruktur sind die Eltern in alle Bereiche unserer Einrichtung eingebunden. Sie treffen mit uns gemeinsam und demokratisch alle wichtigen Entscheidungen für die Einrichtung.

Der Kindergarten Niederzweg e. V. hat folgende Gremien:

Verein Kindergarten Niederzweg e. V. mit seiner aktuellen Satzung (siehe Anlage Satzung)

Alle Eltern, die ein Kind im Kindergarten Niederzweg haben, müssen Mitglied im Verein sein. Die Eltern können aber auch vor und nach der Kindergartenzeit ihrer Kinder im Verein Mitglied sein oder werden. Sie sind dann außerordentliche Mitglieder und unterstützen damit den Verein. Der Vereinsbeitrag für außerordentliche Mitglieder beträgt zurzeit 70 Euro im Jahr, für ordentliche Mitglieder 15 Euro im Monat.

Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Tageseinrichtung (Elternrat, Vertreter des ehrenamtlichen Vorstandes und des pädagogischen Personals)

berät die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten Niederzweg e. V. und bemüht sich um die erforderliche räumliche, sachliche und personelle Ausstattung.

Der Rat der Tageseinrichtungen hat unter anderem die Aufgabe, die Schließungszeiten (Ferien) festzulegen. Ebenso finden Vorstellungsgespräche bei Neueinstellungen des pädagogischen Personals in diesem Gremium statt.

Elternrat

Der Elternrat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem ehrenamtlichen Vorstand der Einrichtung und den in der Einrichtung pädagogisch tätigen Kräften zu fördern und das Interesse der Erziehungsberechtigten für die Arbeit im Kindergarten zu beleben.

Der Elternrat arbeitet mit dem Vorstand und den pädagogisch tätigen Kräften vertrauensvoll zusammen. Er ist vom Vorstand und von den pädagogisch tätigen Kräften über alle wesentlichen Fragen, die die Einrichtung betreffen, zu informieren.

Die Eltern wählen einmal im Jahr aus ihrer Mitte einen Elternvertreter und ein Ersatzmitglied. Der Elternrat tagt mindestens dreimal im Jahr.

Vorstand

Die Verwaltung des Vereins und der Einrichtung (Mitgliederverwaltung, Schriftverkehr, Finanzen, Personalverwaltung usw.) übernimmt der Vorstand des Kindergartenvereins. Der Vorstand setzt sich aus 2-5 gewählten Vereinsmitgliedern sowie der/dem Leiter*in des Kindergartens als geborenem Vorstandsmitglied zusammen. Bis auf die Aufgaben der/dem Leiter*in ist die Arbeit der Vorstandsmitglieder ehrenamtlich. Der Vorstand trifft sich regelmäßig einmal im Monat zur Beratung. Die Wahl der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder findet alle zwei Jahre statt.

Pädagogisches Team

Dem hauptberuflichen pädagogischen Team obliegt die pädagogische Arbeit mit den Kindern, festgelegt im pädagogischen Konzept der Einrichtung in der jeweils aktuellen Fassung.

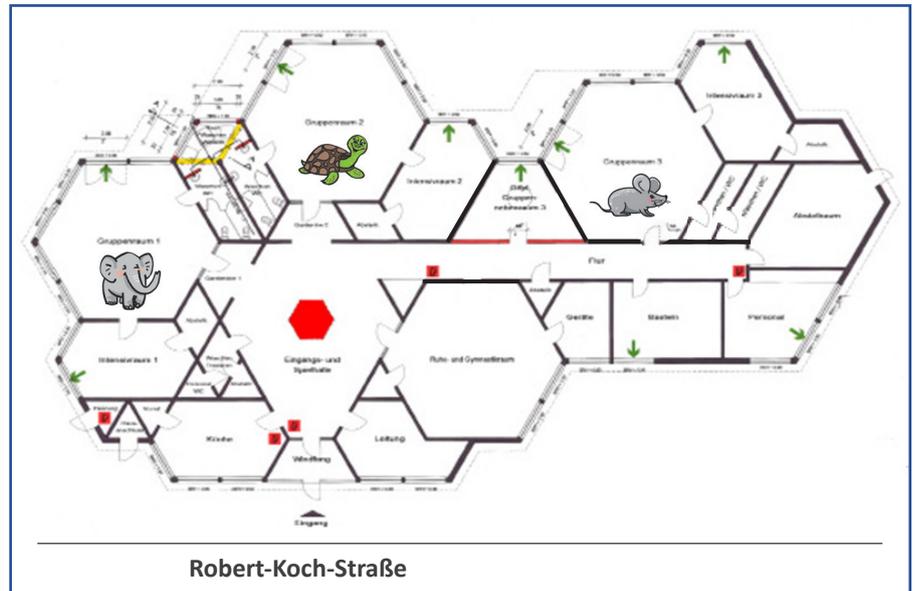


Räumlichkeiten im Niederzweig

Der Kindergarten Niederzweig e.V. liegt in einem Wohngebiet, angrenzend an das Helios Klinikum Niederberg in der Robert-Koch-Straße. Die Einrichtung ist eingebettet in einen Grüngürtel.

Der Kindergarten wurde 1994 mit 2 Gruppen eröffnet. 1998 kam der Anbau mit einer weiteren Gruppe hinzu. Die 3. Gruppe wurde zuerst als „Hortgruppe“ genutzt, bevor es zur Nutzung der U3 kam.

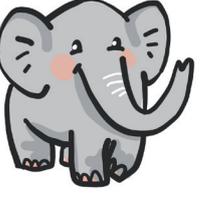
Im vorderen Teil des Kindergartens befinden sich die beiden Gruppen für Kinder von 3-6 Jahren, im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich die U3-Gruppe. Jeder Gruppenraum besitzt einen Hauptraum und einen individuell gestalteten Nebenraum. In allen Gruppen gibt es einen direkten Zugang zu den Toiletten, beziehungsweise zum Wickelbereich. Durch eine eigene Terasse ist das Außengelände erreichbar.



Neben weitläufigen Rasenflächen und großzügigem Baumbestand gibt es mehrere Klettergerüste, einen Sandkasten, mehrere Rutschen, Schaukeln und Spielhäuser.

Für die U3-Kinder gibt es im abgeteilten Extra-Bereich einen Sandkasten, ein Klettergerüst mit Rutsche und ein Wipptier.

Pädagogische Gruppen

<p>Mäuse</p>  <p>0,4 – 3 Jahre Anzahl der Kinder: 13</p>	<p>Schildkröten</p>  <p>3 – 6 Jahre Anzahl der Kinder: 22</p>	<p>Elefanten</p>  <p>3 – 6 Jahre Anzahl der Kinder: 22</p>
--	---	--



Allgemeiner Tagesablauf

Ü3-Gruppen (Schildkröten, Elefanten)		U3-Gruppe (Mäusegruppe)
07:15 Uhr - 9:00 Uhr	Die Frühdienstmitarbeiter*innen empfangen die ersten Kinder in der Schildkröten- und Elefantengruppe und bereiten die Teewagen für das Frühstück vor. Wenn die Teewagen fertig sind, werden die Frühstückstische gedeckt. Die Kinder haben nun die Möglichkeit, bis ca. 10 Uhr zu frühstücken. Bei Festen wird gemeinsam gefrühstückt.	Die U3-Gruppe ist ebenfalls ab 7:15 Uhr geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit, direkt in ihrer gewohnten Umgebung und gemeinsam mit den Bezugserzieher*innen den Tag zu beginnen.
Bis spätestens 9 Uhr müssen alle Kinder in den Gruppen eingetroffen sein.		
09:00 Uhr - 09:30 Uhr	Der gemeinsame Tag in den Gruppen beginnt mit dem Morgenkreis. Hier begrüßen wir uns, treffen Absprachen, erzählen und singen. Die Geburtstagskinder feiern ihren Geburtstag im Kindergarten. Hier gibt es eine kleine Feier. Es werden gruppeninterne Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, Sprachförderung, Gesprächskreise usw. durchgeführt.	Der Tag in der Mäusegruppe beginnt um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Hier kommen alle zusammen und frühstücken in der Gemeinschaft. Im Anschluss beginnt die Pflege- und Wickelzeit der Jüngsten.
09:30 Uhr - 11:30 Uhr	Freies Spiel in den verschiedenen Spielbereichen des Hauses und des Gartens oder Teilnahme an angeleiteten Angeboten und Projekten. Freispiel im Außengelände (je nach Wetter).	Die Kinder haben die Möglichkeit zum freien Spiel in den verschiedenen Spielbereichen der Gruppe, Freispiel im Außengelände (je nach Wetter) oder Spielkreis, um den Vormittag abzuschließen.
Die Kinder, die nicht über Mittag bleiben, werden abgeholt.		
11:30 Uhr - 12:30 Uhr	Die Kinder beenden ihr freies Spiel und finden sich in ihren Gruppen ein. Dort wird gemeinsam zu Mittag gegessen.	Die Kinder beenden ihr freies Spiel in der Gruppe oder im Garten und essen gemeinsam zu Mittag.
12:30 Uhr - 14:00 Uhr	Ruhiges Spiel in der Gruppe. Die Kinder können sich ausruhen oder bei Bilderbuchgeschichten zuhören. Zeit für gezielte Kleingruppenarbeit	Die Kinder machen einen Mittagsschlaf, die Schlafzeiten werden individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
14:00 Uhr - 14:30 Uhr	Es wird in den Gruppen ein abwechslungsreicher Nachtisch angeboten.	Nach dem Aufstehen werden die Kinder gewickelt, umgezogen und essen gemeinsam Nachtisch.
Die Kinder mit einem 35-Stunden-Betreuungsplatz werden abgeholt.		
14:30 Uhr - 16:00 Uhr	Freies Spiel im Haus oder im Außenbereich. Die Kinder können aber auch an angeleiteten Angeboten teilnehmen.	Die Kinder haben nun die Möglichkeit zum freien Spiel in den verschiedenen Spielbereichen der Gruppe.
Um 16:30 Uhr schließt die Einrichtung, und die Betreuungszeit endet für alle Kinder.		

Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7:15 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Wir bieten zwei unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten an. Hier gibt es die Varianten mit 35 oder 45 Stunden. Grundsätzlich gilt

die einmal gewählte Buchungszeit für das ganze Jahr und kann nur nach Absprache mit der Leitung und im Hinblick auf freie Kapazitäten zum 01.08. eines Jahres gewechselt werden.

Bring- u. Abholzeiten

Bringzeit: 7:15 Uhr - 9:00 Uhr
Abholzeit: ab 14:00 Uhr durchgängig

Ferien- und Schließzeiten

Feiertage	Die Einrichtung bleibt grundsätzlich geschlossen.
Sommerferien	3 Wochen Betriebsferien. Geschlossen sind immer die letzten 3 Wochen der Schulferien. Kein Notdienstangebot.
Weihnachtsferien	Der Kindergarten bleibt 4-6 Tagen geschlossen. Kein Notdienstangebot.
Konzeptionstage	Im November ist die Einrichtung für 2 Tage geschlossen. Kein Notdienstangebot.
Brückentag + Betriebsausflugstag + Rosenmontag je 1. Tag.	
Über alle Schließungstage werden die Eltern rechtzeitig durch den Träger informiert.	

aktuelle Buchungszeit-Modelle

35 Stunden: 7:15 - 14:30 Uhr
45 Stunden: 7:15 - 16:30 Uhr

Aufnahmeverfahren

- ▶ **Anmeldung im KiTa-Planer der Stadt Velbert**
 - ▶ **Individuellen Anmeldetermin im Kindergarten vereinbaren**
 - ▶ **Besichtigung und Führung durch den Kindergarten**
 - ▶ **Anmeldeformulare ausfüllen**
 - ▶ **Zusage über KiTa-Planer zum 1.12. des vorgehenden Jahres**

Die aktuellen Betreuungsbedürfnisse werden durch die Anmeldeliste ermittelt und mit den frei werdenden Plätzen verglichen. Die Zusagen werden über das KiTa-Planer Portal immer zum 1. Dezember des Vorjahres versendet. Im weiteren Verlauf wird der

Betreuungsvertrag mit dem Kindergarten Niederzweig e. V. geschlossen und die Aufnahme in den Verein folgt. Im Frühjahr erhalten die neuen Eltern eine Einladung zu einem Informationselementabend. An diesem Abend lernen die Eltern das Gruppenteam ihres Kindes

kennen. Alle Unterlagen werden mit den Eltern gemeinsam durchgesprochen, so dass aufkommende Fragen direkt vor Ort geklärt werden können.

Pädagogische Arbeit

Übergänge und Eingewöhnung

Es ist uns ein Anliegen und gleichzeitig unser Ziel, dass die Kinder sich wohlfühlen und die neuen Bezugspersonen bzw. Gruppenerzieher*innen kennenlernen. Dazu bieten wir in den Monaten Juni und Juli jeweils Schnuppernachmittage im Außengelände an, so dass erste Kontakte entstehen können. Die Termine werden immer mit einem Elternteil wahrgenommen und dienen zum Kennenlernen und Besprechen offener Fragen.

U3-Kinder

Die Kinder im Alter von 0,4 bis 3 Jahren gewöhnen sich nach den Grundlagen des „Berliner Eingewöhnungsmodells“ ein. Für uns ist es wichtig, die Übergangszeit zwischen Elternhaus und Einrichtung intensiv zu begleiten. Die uns anvertrauten Kinder werden individuell an ihren Bedürfnisse angepasst eingewöhnt, gefördert und liebevoll versorgt.

Die Eingewöhnungszeiten werden am Elternabend individuell besprochen und je nach Alter der Kinder angepasst. Daher ist es möglich, dass diese Zeiten je nach Familie stark variieren. Hilfreich für die Eingewöhnung ist der von uns entwickelte Fragebogen, so dass

wir auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen können. In der U3-Gruppe ist ein immer wiederkehrender Tagesablauf mit festen Ritualen von großer Bedeutung, da dieser den Kindern Sicherheit und einen hohen Wiedererkennungswert gibt (siehe Berliner Entwicklungsmodell).

Von U3 zu Ü3 – der Gruppenwechsel

Um auch den Übergang in die anderen Gruppen innerhalb unserer Einrichtung zu erleichtern und so angenehm wie möglich zu gestalten, werden die Gruppenkollegen*innen in regelmäßigen Abständen die Kinder in die jeweiligen Gruppen begleiten. Hier werden in Absprache mit dem jeweiligen Team im Frühjahr Besuchstermine vereinbart.

Ü3-Kinder

Die älteren Kinder haben in der Regel zwei Nachmittagstermine und einen Vormittagstermin zum Schnuppern. Die Trennung vom Elternteil findet oft beim zweiten Termin in der Einrichtung statt.

Zum Abschluss der Eingewöhnung ist der Tagesablauf in drei Etappen gestaffelt:

In der ersten Woche werden die Kinder vor dem Mittagessen (ca. 11.30 Uhr) abgeholt.

In der zweiten Woche werden die Kinder nach dem Mittagessen (ca. 12.30 Uhr) abgeholt.

In der dritten Woche werden die Kinder nach der Mittagsruhe (ca. 14.15 Uhr) abgeholt. Diese Zeiten können je nach Ablösung vom Elternhaus variieren.

Für alle Kinder gilt:

Nach abgeschlossener Eingewöhnung können die Kinder die Einrichtung ganztägig – je nach Betreuungszeit – besuchen. Es findet nach ca. sechs Wochen ein gemeinsames Gespräch zwischen Eltern und Erzieher*innen statt, um die Eingewöhnung zu reflektieren.

Nachdem das Kind ein halbes Jahr im Kindergarten Niederzweig e.V. ist, haben die Eltern die Möglichkeit, an drei Vormittagen in der jeweiligen Gruppe zu hospitieren. So können die Eltern sehen, wie gut sich ihr Kind in der Einrichtung eingelebt hat und z. B. welche Freundschaften es schon geknüpft hat.

Rund um die Ernährung

Uns ist es wichtig, durch unser Ernährungskonzept einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit die Grundlage für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Essen ist Genuss.

Frühstück

Wir bieten den Kindern ein tägliches Frühstück im Kindergarten an. Die Woche beginnt montags mit Müsli. In der restlichen Woche gibt es Brot mit un-

terschiedlichem Belag. Zudem gibt es täglich frisches Obst und Gemüse.

Mittagessen

Mit unserem lokalen Bio-Caterer bieten wir täglich frisch zubereitete, ausgewogene und gesunde Mahlzeiten an. Unser Speisezettel wird wöchentlich ausgehangen.

Für die jüngsten Kinder im Kindergarten wird ein individuell abgesproche-

ner Ernährungsplan gemeinsam mit den Eltern erstellt.

Nachtsch um 14 Uhr

Hier bieten wir in Absprache mit unserem Essenslieferanten zweimal die Woche frisches gemischtes Obst an, zweimal gibt es Joghurt/Pudding und einmal in der Woche gibt es einen süßen Abschluss.

Frühkindliche Bildung

Im Rahmen der frühkindlichen Bildung können Kinder Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen und erwerben erste soziale Kompetenzen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Sprache und Kommunikation, emotionale und soziale Beziehungen, Bewegung und Spielen, Gestalten und Experimentieren.

Durch diese Bereiche lernen die Kinder die Welt und ihre Umgebung kennen, Sie lernen mit ihrem Selbst zu interagieren, gesunde Bindungen zu den Menschen in ihrer Umgebung aufzubauen und zu pflegen und bekommen ein Bewusstsein für den eigenen Körper und eine Orientierung für den Raum. Besonders wichtig ist uns, dass unsere Kinder immer alters- und entwicklungsentsprechend gefördert werden.

U3 Kinder

Wir bieten den Kindern eine besondere Geborgenheit innerhalb unserer U3 Gruppe. Hier liegt der Fokus auf Zuwendung, Zuneigung, Verlässlichkeit, Sicherheit, Geborgenheit, Schutz sowie Wiederholung und Orientierung an festen Abläufen.

Die ersten Lebensjahre sind grundlegend für die Bildung des Kindes. Durch

pädagogisches U3- Spielmaterial, altersdifferenzierte Spielimpulse und von uns begleiteten pädagogischen Angeboten fördern und fordern wir die Kinder, so dass viele Bildungsbereiche bereits durch die Arbeit mit unseren Jüngsten abgedeckt werden.

Kinder im Alter 3-5

Kinder im Alter von 3-5 Jahre haben bei uns viel Zeit neue Dinge auszuprobieren, Freundschaften zu festigen oder sich im Rollenspiel (z.B. Mutter, Vater Kind) auszuprobieren. Unterstützung bekommen die Kinder hier von den Fachkräften um Rund herum ihr „Ich“ und ihre eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln. Die Kinder bekommen auch in gezielten Angeboten wie z.B. Übungen zur Stift- und Scherenhaltung, Motorische Angebote in der Turnhalle oder bei Ausflügen in den Wald ein Gespür für ihren Körper.

Freispiel / Bedeutung des Spiels

Das Freispiel nimmt den größten Raum im pädagogischen Alltag ein, so dass die Kinder frei entscheiden können wo, was, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Während des Freispiels lernen die Kinder, Kontakte zu knüpfen, Rück-

sicht zu nehmen, Regeln einzuhalten, oder/und Konflikte zu bewältigen.

Die Kinder können sich Kompetenzen wie zum Beispiel Selbstsicherheit, Entscheidungsfähigkeit, logisches Denken und Empathie aneignen.

Wir bieten während der Freispielphase offene Angebote an wie beispielsweise Basteln, Bilderbuchbetrachtungen, Malarbeiten, Experimente, Bewegungsangebote drinnen und draußen.

Das Freispiel wird von uns mit Impulsen pädagogisch begleitet, damit wir fördern und fordern können.

Vorschularbeit

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt bekommt jedes Kind in unserer Einrichtung den Status des „Maxikindes“. Wir fördern verstärkt die Konzentrationsfähigkeit, die soziale Kompetenz, das Selbstbewusstsein, und das Gruppengefühl der Maxikinder. Unser Ziel ist es, durch gezielte, altersgemäße Förderung die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Gezielte Kleingruppenarbeiten werden individuell in den Gruppen ausgearbeitet.

Pflege und Hygiene

Die körperliche Pflege und Versorgung nimmt im Kleinst- und Kleinkindalter einen großen Teil unserer Arbeit ein. Wir wollen jedem einzelnen Kind im Hinblick auf Hygiene und Körperpflege gerecht werden. Die Kinder sollen das Wickeln in ruhiger Umgebung und im liebevollen Umgang als angenehm empfinden und somit eine gesunde, natürliche Beziehung zu ihrem Körper entwickeln.

Regeln

Mit zunehmendem Alter des Kindes unterstützen wir die Sauberkeitserziehung der Eltern. Um gesund zu bleiben, sind bestimmte Hygiene-Regeln wichtig wie zum Beispiel Händewaschen vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang.

Der eigene Körper

Die Kinder lernen körpereigene Bedürfnisse zu äußern, zum Beispiel Durst, Hunger oder zur Toilette zu gehen.

Dies unterstützen wir unter anderem durch Fingerspiele und Lieder. So lernen die Kinder spielerisch ihren Körper und ihre Gliedmaßen kennen und zu benennen.

Pädagogik

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die Aufgabe der Erzieher*innen bei uns im Kindergarten ist es, die Kinder während eines bedeutsamen Abschnitts ihres Lebens zu begleiten. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind bedingungslos akzeptiert und in seiner ganz individuellen Persönlichkeit, egal welchen Alters, Geschlechts oder kulturspezifischer Besonderheit angenommen wird.

Der/die Erzieher*innen versteht sich als feste Bezugsperson des Kindes und bietet eine liebevolle und geschätzte Atmosphäre. Die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Gefühle der Kinder nehmen wir wahr und ernst. Es ist der Anfang unserer Arbeit. Wir verstehen uns als Vorbild der Kinder, besitzen und handeln mit Empathie, Kreativität, Liebe, Vertrauen und Wertschätzung.

Die Aufgabe ist es, Kinder zu beobachten und ihre Bedürfnisse zu erkennen und daraus gezielte Handlungsschritte abzuleiten, um den Kindern alle Möglichkeiten des Erlebens und Handelns zu ermöglichen.

Situationsorientierter Ansatz

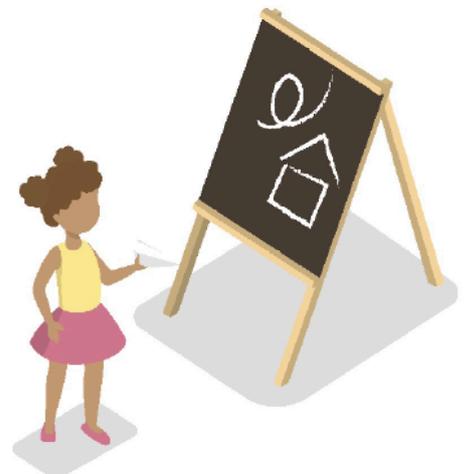
Der situationsorientierte Ansatz ist eine Einladung, sich mit Kindern auf das Leben einzulassen. Hier werden exemplarische Situationen für das alltägliche Leben und sogenannte Schlüsselsituationen aufgegriffen. Durch die Teilhabe am realen Leben eignen sich die Kinder Wissen und Können an.

- Das Kind in der Auseinandersetzung mit sich selbst
- Die Auseinandersetzung mit Anderen
- Das Kind in der Auseinandersetzung mit der Umwelt

Das Ziel des situationsorientierten Ansatzes ist es, Kinder bei Aushandlungsprozessen zu unterstützen. Innerhalb einer Gesellschaft sind Begriffe wie Freundschaft, Anerkennung, Abwertung, Inklusion, Ausgrenzung, Regeln, Konflikte, Werte und Normen mit Bedeutungen versehen, die Kindern vermittelt werden müssen.

Dabei erfahren die Kinder, dass unterschiedliche Bedeutsamkeiten innerhalb von sozialen Gruppen durchaus vorhanden sind. Diese Vielfältigkeit anzuerkennen und als Chance für das Leben

in Gemeinschaft zu begreifen, ist ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit.



Personal und Personalentwicklung

Jede Fachkraft besucht Fortbildungen, ausgewählt nach persönlichen Interessen und den Belangen der Einrichtung. Die jeweiligen Fachkräfte bringen neue Anregungen und Impulse mit ins Team. Teamfortbildungen finden nach Absprache mit dem Träger statt.

Um neuen, gesellschaftlichen Entwicklungen, strukturellen Herausforderungen und persönlichen Interessen gerecht zu werden, finden jährlich Personalentwicklungsgespräche zwischen den einzelnen Fachkräften und der Leitung statt.

Zu ausgewählten Themen ziehen wir externe Berater*innen hinzu. Diese Maßnahmen helfen uns, unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse finden so Eingang in unsere Arbeit.

Unser Team

In unserer Kindertagesstätte arbeitet ein engagiertes und kompetentes Team aus Fachkräften. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen haben eine Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher*in oder Kinderpfleger*in absolviert. Wir erwarten von uns eine ausgeprägte Teamfähigkeit und die ständige berufliche Weiterbildung, um den wechselnden Bedürfnissen der Kinder und Eltern gerecht zu werden. Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionsitzungen tragen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung unserer Arbeit bei.

Gute Teamarbeit bedeutet für uns, sich gegenseitig zu achten, wahrzunehmen und Rücksicht aufeinander zu nehmen sowie Konflikte konstruktiv zu lösen. In den Gruppen wird auf der Grundlage unseres Leitbildes und Konzeptes selbstständig gearbeitet. Wir stimmen uns über die unterschiedlichen Aktivitäten gruppenübergreifend ab.

Die Leitung der Einrichtung, die auch Mitglied des Vorstandes ist, ist größtenteils vom Gruppendienst befreit und somit in der Lage, die Aufgaben der Leitung und des Managements wahrzunehmen. In den Gruppen arbeiten jeweils die Gruppenleitung und eine weitere pädagogische Fachkraft, welche durch eine gruppenübergreifende Kraft unterstützt wird.

Außerhalb der Planstellen bieten wir unter anderem Stellen für das Anerkenn-

nungsjahr, das freiwillige soziale Jahr, den Bundesfreiwilligendienst sowie für Praktikanten*innen von verschiedenen Schulen in den Gruppen an.

In der Küche arbeitet für 28 Stunden wöchentlich eine Hauswirtschaftskraft, und gereinigt wird der Kindergarten von einer Raumpflegerin. Tatkräftige Unterstützung bei allen handwerklichen Aufgaben leistet der Hausmeister.

Kollegialer Austausch / Vorbereitungszeiten

- Alle 14 Tage haben die Kollegen*innen nachmittags Gelegenheit, ihre anderthalbstündige Vorbereitungszeit zu nutzen.
- Das gesamte Team trifft sich alle zwei Wochen zum „Großteam“, um pädagogische Fragestellungen und organisatorische Dinge zu besprechen.
- Bei einem morgendlichen Treff mit je einem Teammitglied jeder Gruppe und der Leitung werden alle tagesaktuellen Anliegen besprochen.
- Das Team hat die Möglichkeit Supervision wahrzunehmen

Bei Personalausfall ist es oberste Priorität, die Besetzung nach Personalschlüssel wiederherzustellen. Dies geschieht durch Mehrarbeit innerhalb der Einrichtung. Falls es nicht möglich ist, den Personalschlüssel wie oben beschrieben wiederherzustellen, wird innerhalb der Einrichtung folgendermaßen gehandelt:

- Die Vorbereitungszeit entfällt oder

wird in die Betreuungszeit integriert

- Die pädagogischen Angebote werden reduziert und Ausflüge etc. können nicht stattfinden
- Die Öffnungszeit/Betreuungszeit der Kinder wird reduziert. Meldung an das Landesjugendamt.

Leitung und Vorstandsmitglied

Leonie Gilfert 39,00 Std.

Elefantengruppe (Ü3-Gruppe)

Sina Pieper 39,00 Std.

Chiara Uselli 39,00 Std.

Schildkrötengruppe (Ü3-Gruppe)

Monika Breidenbruch 39,00 Std.

Frauke Giorgio 39,00 Std.

Mäusegruppe (U3-Gruppe)

Julika Potzenhardt 39,00 Std

Melina Deckert 39,00 Std

Angela Viehl 33,00 Std

Kita als Ausbildungsort

In unserem Kindergarten haben Auszubildende die Möglichkeit, die umfassende Arbeit eines Erziehers*in kennenzulernen und praktisch umzusetzen.

Dazu gehören:

- eine Orientierungshilfe für die berufliche Zukunft zu bieten
- den Berufsalltag eines Erziehers kennenzulernen
- die vielfältigen Angebote unserer Kita zu entdecken
- und auch unsere Arbeit durch neue Ideen und Anregungen zu bereichern

All diese Möglichkeiten bieten wir für:

- Erzieher/-innen im Anerkennungsjahr
- Erzieher/-innen Quereinsteiger
- begleitende Praktika zur Ausbildung
- begleitendes Praktikum FOS
- Schnupperpraktika verschiedener Schulformen

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder

Im Kindergarten Niederzweig e. V. hat die ganzheitliche Förderung einen hohen Stellenwert. Die Entwicklung von Kindern verläuft individuell und interessengeleitet. Deshalb ist es uns wichtig,

dass die Kinder ihren Bildungsprozess aktiv mitgestalten können. Wir arbeiten nach den Bildungsgrundsätzen NRW, die die folgenden zehn Bildungsbereiche beinhalten:



Die Bildungsbereiche stehen in einer Wechselbeziehung zueinander und werden ganzheitlich betrachtet und gefördert. Sie lassen sich nur gedanklich voneinander abgrenzen.

Die ganzheitlichen Bildungsbereiche

Bewegung

Kinder bringen eine natürliche Bewegungsfreude und Bewegungsfähigkeit mit. Das grundsätzliche Bedürfnis sich zu bewegen, treibt die Kinder an, die Welt zu entdecken.

Wir fördern die kindlichen Bildungs- und Entwicklungspotenziale, indem wir den Kindern genügend Raum geben, ihr Bedürfnis nach Bewegung auszuleben. Die Kinder haben aufgrund des teiloffenen Konzeptes die Möglichkeit, sich frei in der Einrichtung zu bewegen. Sie können die Gruppen wechseln, im Außengelände spielen und sich in der Turnhalle ihrem Bewegungsdrang hingeben. Außerdem können sie an wöchentlichen Angeboten in der Turnhalle teilnehmen. Das sind zum Beispiel Bewegungsbaustellen oder Balancier- und Kletterparcours.

Das tägliche Spielen in unserem weitläufigen Außengelände ermöglicht es den Kindern, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln. Auch bei Spaziergängen und den damit verbundenen Besuchen von Spielplätzen gibt es unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Kinder entwickeln durch vielfältige und differenzierte Sinneserfahrungen ein Bild von sich selbst. Diesen Prozess unterstützen wir, indem wir den Kindern Raum zum Ausprobieren und Forschen bieten. Durch das eigenständige Handeln erfährt das Kind Selbstwirksamkeit und kann so seine Identität und sein Selbstbewusstsein entwickeln. Wir vermitteln den Kindern täglich hygienische Grundkenntnisse, wie zum Beispiel das Händewaschen, Zähneputzen und Toilettenhygiene.

Ebenfalls haben sie die Chance, Erfahrungen bei Angeboten, wie zum Beispiel bei Projekten zur Zahngesundheit mit dem Zahnkrokodil Micky, Zahnarztbesuchen oder Besuchen im Helios Klinikum Niederberg zu sammeln. Bei den

gemeinsamen Mahlzeiten entwickeln die Kinder ein Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein. Wir bieten den Kindern täglich eine Auswahl an gesunden und ausgewogenen Lebensmitteln an. Die Kinder können dann beim Frühstück und beim Mittagessen entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. So wird auch ihre Selbsteinschätzung gestärkt. Bereits die jüngsten Kinder in unserer Einrichtung dürfen eigenständig essen und können so weitere Körpererfahrungen sammeln.

Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Entwicklung beginnt mit der Geburt und ist niemals abgeschlossen. Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und deshalb legen wir ein besonderes Augenmerk auf diesen Bildungsbereich.

Die Kinder in unserer Einrichtung haben jederzeit die Möglichkeit, sich verbal oder auch nonverbal auszudrücken. Sie können sich in Gesprächen mitteilen und ihre Gefühle, Meinungen, Gedanken und Erlebnisse äußern. In alltäglichen Gesprächen sowie in Erzählrunden bzw. dem Morgenkreis lernen die Kinder Gesprächsregeln kennen und anzuwenden. Sie sollen den anderen Kindern zuhören und diese aussprechen lassen. Die Erzieher*innen stehen tagtäglich in Interaktion mit den Kindern und dienen somit als Sprachvorbild. Durch das gemeinsame Singen von Liedern und Sprechen von Tischversen wird den Kindern Sprache vermittelt. Beim Betrachten von Bilderbüchern wird der Wortschatz der Kinder erweitert. Auch im Freispiel setzen sich die Kleinen sprachlich mit den anderen auseinander.

Im Alltag beobachten wir das Sprechverhalten der Kinder und dokumentieren es mit Hilfe der Sprachentwicklungsbögen „liseb“, „sismik“ und „seldak“ (siehe Beobachtung und Dokumentation).

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Die Kinder erleben im Alltag das soziale Miteinander und nehmen sich als Teil der Gemeinschaft wahr. Sie lernen verantwortlich und rücksichtsvoll zu handeln. Die altersgemischten Gruppen begünstigen dieses Verhalten. Die älteren Kinder können Verantwortung für die jüngeren übernehmen und fungieren als Vorbild und Wegbegleiter. Zudem haben die Kinder die Gelegenheit, gemeinschaftliche Erfahrungen mit anderen zu machen und die Möglichkeit ihre eigene Meinung und Haltung zu äußern.

Während der Freispielphase können die Kinder in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel der Puppenecke, der Verkleidungsecke und der Theaterecke spielen und sich im Rollenspiel ausprobieren.

Aber auch verschiedenen Konstruktionsbereiche laden zum spielen ein zudem auch Tisch- und Gesellschaftsspiele, in denen die Kinder das soziale Miteinander erleben, ein Regelverständnis entwickeln und die Frustrationstoleranz durch Erfolg und Misserfolg erweitern, stehen in allen drei Gruppen zur Verfügung.

Die immer wechselnden Rahmenthemen, wie zum Beispiel das Thema Familie, greifen ebenfalls viele sozio-kulturelle Aspekte auf, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich selbst wahrzunehmen und auch fremde Kulturen kennenzulernen. Auch wir begegnen den Eltern und Kindern mit Respekt und Empathie und vermitteln eine Offenheit gegenüber allen Kulturen.

Musisch-ästhetische Bildung

Durch eine aktive und kreative Auseinandersetzung mit seiner Umwelt lernt das Kind seine inneren Bilder sowie seine Gefühle und Emotionen auszudrücken.

Dies unterstützen wir, indem wir den Kindern die Möglichkeit geben, sich



bei Kreativangeboten auszuleben. Im unserem Werkraum gibt es vielfältige Gestaltungsmaterialien, mit denen die Kinder eigenständig

arbeiten können. Die Kinder haben freien Zugang zu herkömmlichen Bastelmaterialien aber auch zu Naturmaterialien, Wasserfarben und Stoffen.

Auch im Freispiel erhalten die Kinder offene Impulse, die ihre Fantasie und Vorstellungskraft anregen. In allen Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit zu malen, zu kneten oder zu basteln.

Im Laufe der Woche finden immer wieder Sing- und Spielkreise statt. Diese werden auch mit Instrumenten oder Musik von CDs begleitet.

Beim gemeinsamen Singen und Musizieren erwerben die Kinder Fähigkeiten im Umgang mit Musikinstrumenten und nehmen dies als verbindendes sozialprägendes Erlebnis wahr.

Religion und Ethik

Kinder wachsen in einer multikulturellen und multireligiösen Lebenswelt auf und erfahren unterschiedliche Formen von Glaube und Religion. Sie bringen Offenheit und Neugierde für die Religionen mit und stellen Sinn- und Bedeutungsfragen.

In unserer Einrichtung entdecken wir mit den Kindern Feste und Rituale aus eigenen und teils auch anderen Kulturkreisen. So feiern wir die christlichen Feste Ostern, Sankt Martin, Nikolaus und Weihnachten und orientieren uns am Kirchenjahr.

Auch die Rituale anderer Religionen thematisieren und besprechen wir gemeinsam mit den Kindern. Wir leben den Kindern Werte wie Akzeptanz, Toleranz, Wertschätzung und Achtung

vor. Wir vermitteln ihnen eine ethische Wertehaltung, in der uns die Achtung vor anderen Menschen, der Natur, Tieren und unseren Lebensgrundlagen, wie Umwelt, Lebensmittel usw. wichtig sind.

Mathematische Bildung

Die Kinder können im Alltag viele verschiedene und für sie interessante mathematische Erfahrungen sammeln. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit vielen unterschiedlichen Bereichen der Mathematik auseinanderzusetzen. Sie können im Freispiel mit Konstruktionsmaterialien wie Duplosteinen, Holzbauklötzen, etc. spielen und diese ordnen, stapeln und klassifizieren.

Durch Klettern in der Turnhalle oder im Außengelände können die Kinder Erfahrungen mit der Raum-Lage-Beziehung sammeln.

Sie lernen die verschiedenen geometrischen Formen anhand von Steckspielen kennen und machen erste Erfahrungen mit Ordnungssystemen wie z. B. den Eigentumsfächern. Außerdem setzen sich die Kinder mit Mengenverhältnissen auseinander, indem sie Dinge vergleichen und abzählen.

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Die Kinder sammeln Erfahrungen mit der unbelebten Natur, wie zum Beispiel den Elementen Luft, Feuer und Wasser. Sie beobachten Vorgänge in der Natur, leiten Fragen ab und forschen nach der Antwort. Ihren natürlichen Forscherdrang begleiten wir, indem wir ihnen helfen, Informationen zu beschaffen und sie beim Experimentieren unterstützen. Durch Rahmenthemen wie „Die vier Elemente“ greifen wir das Interesse der Kinder auf.

Ökologische Bildung

Unser großes Außengelände bietet eine Vielzahl von Anregungen und Erfahrungen mit der belebten Natur wie beispielsweise einheimische Pflanzen und

Tieren im Jahreskreislauf zu erleben. Wir möchten den Kindern einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen vermitteln und ihnen vorleben, Lebewesen zu respektieren.

Ein bewusster Umgang mit Energie und Wasser gehören bei uns ebenso zum alltäglichen Leben, wie das Trennen der Müllsorten.

Kinder bringen eine natürliche Neugierde, Unvoreingenommenheit und Begeisterungsfähigkeit für die Umwelt und die Natur mit. Diese Eigenschaften möchten wir aufgreifen.

Wir unterstützen sie dabei, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, indem wir gemeinsam verschiedene Lebensmittel und Blumen anpflanzen. Zudem stellen wir Vogelhäuser und Insektenhotels auf, um den Lebensraum der Tiere zu erweitern. Außerdem lernen die Kinder die Umwelt außerhalb der Einrichtung beim gemeinsamen Spaziergehen im Wald kennen. Dabei sollen sie erfahren, wie man sich in der Natur angemessen verhält.

Medien

In der heutigen Zeit wachsen Kinder mit einem großen Spektrum an verschiedenen Medien auf. Sie sollen lernen, diese verantwortungsvoll einzuschätzen und entwicklungsfördernd einzusetzen. In unserer Einrichtung nutzen wir größtenteils nicht-technische Medien.

Die Kinder können sich im Umgang mit Büchern ausprobieren, Bildkarten zur Verständigung nutzen und sich Geschichten mit dem Kamishibai erzählen. Ein technisches Medium, welches in unserer Einrichtung vertreten ist, ist der CD-Spieler. Diesen nutzen wir regelmäßig, um Hörspiele abzuspielen oder Singkreise musikalisch zu unterstützen. Auch der Fotoapparat ist ein häufig genutztes Medium, denn mit diesem dokumentieren wir die Entwicklungsschritte der Kinder in ihrem Portfolio. Die Kinder haben die Möglichkeit, Medien, wie Fotos zur Darstellung eigener Ideen und Themen produktiv zu nutzen.

Gesellschaftliche Teilhabe

Partizipation – Kinderrechte

Die Kinder unserer Einrichtung dürfen ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend bei der Gestaltung des Alltags mitwirken und mitbestimmen. Sie haben ein grundlegendes Recht auf Mitsprache und Beteiligung. Dabei werden ihre Bedürfnisse ernst genommen, sie können eigene Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen.

Die Beteiligung wird von uns begleitet und erfordert einen gleichberechtigten

Umgang. Erzieher*innen und Kinder sind gleichwertig selbstbestimmte Partner. Dabei übernehmen wir als pädagogische Fachkräfte die moderierende Rolle und achten darauf, die Fürsorge- und Aufsichtspflicht gegenüber der Rechte der Kinder auszuloten.

Durch Partizipationsprozesse werden den Kindern Entscheidungsräume eröffnet, wodurch sich ihre Ich-Kompetenz, Sozialkompetenz und kommunikative Kompetenz entwickeln kann. Sie erle-

ben sich als Akteure der eigenen Entwicklung und lernen dadurch ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

Im Umgang mit den Kindern, egal welchen Alters, geht es um darum, dass wir das einzelne Kind als Individuum betrachten, es respektvoll behandeln und am Alltag – seinem Entwicklungsstand entsprechend – beteiligen. Hierbei orientieren wir uns an dem Stufenmodell der Partizipation nach Hart und Gernert.

Partizipation – Alle reden mit! Alle haben eine Stimme!

Kinder erleben in unserer Einrichtung beispielsweise Partizipation in folgenden Situationen:

- Erzähl- und Morgenkreis
- Mahlzeiten: was und wieviel esse ich?
- Freispiel: mit wem, was und wo spiele ich?
- Teilnahme an Angeboten / Projekten
- Mitgestaltung von Geburtstagsfeiern
- Mitentscheidung über das aktuelle Rahmenthema (Jahreszeiten, Feste, etc.)
- Raumgestaltung: welche Spielmate-

rialien / Dekoration soll es geben?

- Abstimmung mit Piktogrammen
- Spaziergänge / Ausflugsziele

Wir als Kindergarten sehen unsere Pflicht darin, Kindern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang entgegenzubringen und Bedürfnisse und Verlangen der Kinder zu akzeptieren und nachzugehen.

Es gibt aber auch gewisse Grenzen der Partizipation. Wir als pädagogische Fachkräfte stellen das Wohl des Kindes in den Vordergrund und treffen eigen-

mächtige Entscheidungen in den Fällen, die dem Schutz und der Sicherheit dienen, denn es gibt Entscheidungsfolgen, die Kinder nicht angemessen einschätzen und absehen können. Beispiele für Entscheidungen, die ohne Mitbestimmung des Kindes erfolgen, können zum Beispiel die Auswahl witterungsbedingter Kleidung, das Auftragen von Sonnencreme oder Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr sein.

Beobachtung und Dokumentation

Kinder wahrnehmen

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Bestandteile für eine gute pädagogische Arbeit. Durch regelmäßige Beobachtungen können wir die Interessen, die Stärken, aber auch den Bedarf an Unterstützung der Kinder erkennen und unsere pädagogische Arbeit danach planen und umsetzen.

In unserem Kindergarten wird jedes Kind mindestens zweimal im Jahr gezielt beobachtet und die Entwicklungsschritte werden unter anderem durch folgende Dokumentationshilfen schriftlich festgehalten:

- Beobachtungsbögen von Pütz/Rösner (0 bis 36 Monate)
- Gelsenkirchner Entwicklungsbegleiter (3 Jahre bis Einschulung)
- Sprachstandserhebung durch Liseb, Sismik und Seldak
- Schneide- und Zeichenübungen (zum Beispiel Schneideheft und Maxiheft)
- Kontrollliste (Farben, Formen, ...)
- Portfolio (anschauliche Darstellung der Lernerfolge)

Alle Beobachtungen und Dokumentationen dienen zusätzlich als Grundlage

- für Elterngespräche
- für die Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten (nur mit Einverständnis der Eltern)

und können von den Eltern, zur besseren Zusammenarbeit mit den Lehrern, an die Schule weitergegeben werden.

Beschwerdemanagement / Feedback

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Sie bieten ein Lernfeld und eine Chance zugleich, auch das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen.

Aufgabe des Umgangs mit jeder Form der Beschwerde ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Im Kindergarten Niederzweg e. V. können Beschwerden

von Kindern, Eltern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.



Kinder:

- die Beschwerden der Kinder bewusst wahrnehmen und gemeinsam herausfinden, worum es dem jeweiligen Kind konkret geht.
- Regeln und Strukturen der Kita regelmäßig überprüfen und an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten

Ansprechpartner*innen:

- pädagogische Fachkräfte d. Gruppe
- eventuell Berufspraktikanten*innen, gruppenübergreifende Kräfte
- Kinder unter sich

Eltern:

- Kritik und Anregungen sind hilfreich für die positive Entwicklung der Kita
- Eltern haben die Möglichkeit (kurzfristig) ein Gespräch zu wünschen, ein Beschwerdeformular auszufüllen (anonym) oder sich an den Elternrat zu wenden

Ansprechpartner:

- pädagogische Fachkräfte d. Gruppe
- Kindergartenleitung
- Elternrat
- Vorstand / Träger
- (Jugendamt)

Mitarbeitende:

Uns ist die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, um uns nach außen fachlich, kompetent und einheitlich zu präsentieren.

Dies geschieht durch:

- regelmäßige Teamgespräche und Kleinteams, bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird
- gemeinsame Teamtage



Auszug aus unserer Kinderschutzkonzeption

Unser Verständnis, unsere Haltung

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 3(1) „Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“
Grundgesetz („Die Würde des Menschen ist unantastbar“)
Bundekinderschutzgesetz Artikel 2:
Neufassung SGB VIII §8a, §8b, §45, §47

Unser Verständnis von Kinderschutz und Kindeswohl

In unserem Kindergarten hat jedes Kind das Recht auf eine liebevolle Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele.

Alle Kinder haben ein Recht auf eine glückliche Kindheit, die sie dazu qualifiziert, selbständige, selbstbewusste und eigenständige Erwachsene zu werden, die sich in ihrem sozialen Umfeld zu rechtfinden.

Jedes Kind hat das Recht auf Förderung bei Beeinträchtigung, Gesundheitsfürsorge und einen angemessenen Lebensstandard.

So definieren wir Grenzüberschreitung

- körperliche Gewalt: alle körperlichen Verletzungen des Kindes, z. B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Wunden, usw.
- sexuelle Gewalt: die Verletzung der Intimsphäre des Kindes gegen seinen Willen und sexuelle Nötigung.
- psychische Gewalt: Das Kind wird eingeschüchtert oder unterdrückt durch z. B. Demütigung, Ignoranz, Liebesentzug, Manipulation, usw.
- verbale Gewalt: Darunter verstehen wir unangemessenen Sprachgebrauch (z. B. du bist blöd, doof und ähnliches) und unangemessene Gesprächslautstärke.

Gewalt ist alters- und geschlechtsunabhängig. Sie beschreibt eine Machtaus-



Das gesamte Kinderschutz-Konzept erhalten Sie bei Bedarf bei der Kindergartenleitung.

nutzung gegenüber körperlich, geistig, seelisch und sprachlich unterlegenen Kindern bzw. Personen.

Unsere Haltung

- dem Personal ist die Umsetzung des Schutzauftrages gegenüber dem Kind stets bewusst
- Aufmerksamkeit und Wachsamkeit gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder
- Beachtung der Grenzen eines jeden Kindes und Unterstützung der Kinder diese zu zeigen und zu verbalisieren

Jede*r Mitarbeiter*in unserer Kita hat dem Träger regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Neuen Mitarbeiter*innen und Jahrespraktikanten*innen wird dieses Konzept erläutert und ausführlich besprochen.

Präventionsmaßnahmen in unserer Einrichtung

- Die Eingangstür ist nur mit einem Zugangscode von außen zu öffnen.
- Die Eingangstüre ist durch eine weitere Tür gesichert, deren Griff sich in Höhe von 1,60 m befindet und durchgängig geschlossen ist.
- Das Außengelände ist eingezäunt und verschlossen.
- Wir führen eine Abholliste, nach der

wir die Kinder nur mit Erlaubnis der Eltern mitgeben. Uns unbekannt Abholer müssen sich vorher ausweisen.

- Die Kindertoiletten haben Sichtschutz, damit die Kinder sich sicher und unbeobachtet fühlen. Auch beim Wickeln achten wir auf den Schutz der Intimsphäre.
- In der gesamten Einrichtung/Außengelände gibt es für die Kinder Sichtschutz- und Rückzugsmöglichkeiten.
- Wir achten im Kindergarten auf eine gesunde Ernährung und genügend Bewegungsmöglichkeiten.
- 2x jährlich finden Brandschutzübungen mit den Kindern statt.
- Bei Unternehmungen außerhalb unserer Einrichtung tragen alle Kinder und Erwachsenen Warnwesten.
- Fotos werden nur mit Erlaubnis der Eltern und immer ohne Namen veröffentlicht. Unberechtigte Personen dürfen die Kinder nicht fotografieren.
- Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an einem 1.Hilfe-Kurs teil.
- Alle Mitarbeitende haben immer ein offenes Ohr für die Kinder.
- Die Kinder werden bei uns stark gemacht, lernen, was Grenzen sind und dass diese richtig und wichtig sind. Sie lernen, innerhalb des Kindergartens, Fremden und auch nahestehenden Personen, Grenzen aufzuzeigen und diese auszudrücken.

Inklusion

Jede(r) gehört dazu

„Egal, wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen.“ (Aktion Mensch)

Im Kindergarten Niederzweg bedeutet Inklusion für uns:

- wenn ALLE mitmachen dürfen
- wenn nebeneinander zu miteinander wird
- wenn Anderssein normal ist,

ungeachtet von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, sozialer, ethnischer oder nationaler Herkunft, politischer Überzeugung,



Religion, Beeinträchtigung oder anderer Lebensformen. Wir sind offen für Kinder und Familien

mit unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsvoraussetzungen.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Ziele und Formen der Elternarbeit

Eltern und Erzieher*innen sind Partner in der Erziehung der Kinder. Der persönliche Kontakt zwischen Eltern und Erzieher*innen, sowie der regelmäßige Dialog sind notwendige Bestandteile unseres Kindergartenalltags

und wirken sich positiv auf das Kind aus. Das Interesse für die Kinder, ihre Entwicklung und Förderung, stehen im Fokus der Zusammenarbeit. Dadurch

erleben die Kinder eine Verbindung zwischen ihren beiden Lebenswelten und können sich so auch in der Kita sicher und geborgen fühlen.

Ziele der Elternarbeit

- ein regelmäßiger Austausch
- eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen leben
- die Förderung der Gemeinschaft
- die Transparenz des Kindergartenalltags
- die Entlastung der pädagogischen Kräfte bei Arbeiten außerhalb ihres eigentlichen Aufgabenbereiches (zum Beispiel Einkaufen, Mithilfe bei Festen und Bazaren, Erhaltung des Außengeländes ...)

Formen der Elternarbeit

- ehrenamtliche Arbeit im Vorstand des Kindergartenvereins
- ehrenamtliche Arbeit im Elternbeirat/ Landeselternbeirat und Teilnahme am Rat der Tageseinrichtung
- Begleitung ihres Kindes während der Eingewöhnungsphase mit abschließendem Elterngespräch nach ca. 6 Wochen
- Tür- und Angelgespräche
- jährlich stattfindende Elternsprechtage
- Elterngespräche nach Bedarf
- Feedbackmöglichkeit (siehe auch Punkt „Beschwerdemanagement“)
- Elternabende
- Teilnahme an Eltern- und Mitgliederversammlungen
- Elternbriefe, E-Mails und Aushänge
- Teilnahme an Festen oder Bazaren usw.
- Elternstunden
- Elternfragebögen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der Kindergarten Niederzweg e.V. zusammen mit:

Fortbildungen	Ausflüge	Ärzte / Therapeuten	Bildungs- einrichtungen
Päd. Ausbildungen	Krankenhaus / Feuerwehr	Kinderärzte / Kinderpsychologen	Andere Kitas
1. Hilfekurs	Spielplätze / Parks / Waldspaziergänge	Ärzte anderer Fachrichtungen	Grundschule Birth
Supervision	Geschäfte / Markt / Bäckerei	Ergotherapeuten Logopäden Heilpädagogen	Fachschulen für Sozialpädagogik
Leistungsaustausch	Zahnarzt	SPZ	weitere Schulen
Brandschutzhelfer	Museen / Kindertheater	Frühförderung	
	Bücherei	Schulzahnarzt	
	Bauernhof		
städt. Einrichtungen	Beratungsstellen	Sonstiges	
Jugendamt	Hilfe für Kinder e. V.	Fotograf	
Gesundheitsamt	Erziehungsberatungsstellen	Catering	
Stadt Velbert	SKFM / DPVV	Getränkedienst	
Kita Portal	Polizei- Verkehrserziehung	Bürgerverein Losenburg	
AG 78		BILO	
Arbeitsamt Wohnungsamt Jobcenter		Pressestellen	
		Klinikum Helios	

Qualitätsmanagement, -entwicklung und -sicherung

Beispiele zu Qualitätsstandards

Um den uns anvertrauten Kindern eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen, ist uns eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit wichtig.

Der Kindergarten Niederzweig e. V. setzt sich kontinuierlich mit der Qualität des Bildungs- und Betreuungsangebotes für Familien auseinander.

Im Folgenden werden einige Beispiele zu Qualitätsstandards veranschaulicht, die bei uns in der Einrichtung kontinuierlich umgesetzt werden:

- Regelmäßige Reflexionen innerhalb des Teams (14-tägige Teambesprechungen)
- täglich stattfindende Morgenbesprechungen
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternrat und dem Vorstand
- Teilnahme an Leitungskonferenzen/ AGs und Weitergabe von neuen und aktuellen Informationen – Vernetzung mit Kindergärten im Viertel
- stetige Überarbeitung und Aktualisierung der Konzeption nach neuesten Anforderungen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des pädagogischen Personals
- einmal jährlich (oder nach Bedarf) stattfindende Elternsprechtage zum Entwicklungsstand der Kinder
- fortlaufende Entwicklungsdokumentation entsprechend dem Alter der Kinder
- Informationse Elternabende zu verschiedenen Themenbereichen
- schriftliche, transparente Informationspolitik für die Eltern: zum Beispiel Elternpost, Aushänge, aktuelle Informationen an den Gruppentafeln, und so weiter.



Um die weitere Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu gewährleisten, wird in naher Zukunft das Paritätische Qualitätssystem PQ-Sys im Kindergarten Niederzweig e.V. eingeführt und umgesetzt.



Datenschutz

Kinder und Familien

Beim Datenschutz geht es darum, die Persönlichkeitsrechte des Kindes und seiner Erziehungsberechtigten zu wahren und die personenbezogenen Daten zu schützen.

Allerdings ist es trotzdem wichtig, folgende Daten nach §20 Abs. 1 und 2 KiBiz bei der Aufnahme des Kindes in unsere Einrichtung zu erheben:

- Name und Vorname des Kindes
- Geburtsdatum
- Konfession
- Krankenkasse
- Kinderarzt (Name und Adresse)
- Name und Adresse der Erziehungsberechtigten
- Telefonnummern der Erziehungsberechtigten (dienstlich und privat)
- Namen und Telefonnummern von abholberechtigten Personen

Die hier erhobenen Daten dienen der Sicherheit, der Gesundheit, der individuellen Betreuung, Förderung und Bildung des uns anvertrauten Kindes.

Des weiteren benötigen wir noch verschiedene Einverständniserklärungen, die unsere Bildungs- und Dokumentationsarbeit unterstützen und den Kindern ein geregeltes Teilnehmen am Alltag ermöglichen.

Zu keiner Zeit werden Daten an Dritte ohne die Einverständniserklärung der betroffenen Personen weitergegeben.

Die Erziehungsberechtigten haben jederzeit das Recht auf Auskunft über alle personenbezogenen Daten und Einblick in die Bildungsdokumentation, sprich in das Portfolio ihres Kindes zu erhalten.

Alle erhobenen Daten können jederzeit seitens der Erziehungsberechtigten berichtigt und allen Einverständniserklärungen kann widersprochen werden. Daneben haben die Erziehungsberechtigten auch ein Recht auf Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung der Daten.

Wichtig: Ein Betreuungsvertrag kann nur zustande kommen, wenn die Erziehungsberechtigten einer Datenweitergabe im Sinne von §12 KiBiz an das ört-

liche Jugendamt zustimmen.

Wir halten uns an die Grundsätze der Datenvermeidung und -sparsamkeit nach DSGVO §5 (Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten).

Alle erhobenen Daten werden nur so lange gespeichert, wie dies zur Erreichung des genannten Zweckes erforderlich ist oder wie es die vom Gesetzgeber vielfältigen Speicherfristen vorsehen.

Nach Wegfall des Zweckes oder nach Ablauf der Fristen, werden die Daten nach den gesetzlichen Vorschriften gelöscht beziehungsweise vernichtet.





Robert-Koch-Straße 18, 42549 Velbert

Telefon: 02051 / 85 90 8

E-Mail: kontakt@kiga-niederzweg.de